

Pflegestützpunkt stellt Demenzkampagne vor

Das Motto für 2021 lautet „Begleite mich – in meine Welt“ / Bewusste Entscheidung gegen digitale Alternativen

Von unserem Mitarbeiter
Karl-Heinz Fischer

Baden-Baden. „Begleite mich – in meine Welt“. So lautet das Motto der Demenzkampagne 2021. Demenz könne jeden treffen, meint Bürgermeister Roland Kaiser (Grüne), als er zusammen mit Tanja Fröhlich, der Leiterin des Pflegestützpunkts, und Christel Moritz von der AWO die Veranstaltungsreihe vorstellte. Trotz aller Unwägbarkeiten hatten der Pflegestützpunkt der Stadt und seine

”

Letztlich geht es darum,
mit Verständnis Gewalt zu
verhindern.

Christel Moritz
Einsatzleiterin AWO

Kooperationspartner auch für dieses Jahr wieder eine Demenzkampagne vorbereitet, wenn auch in stark reduzierter Form. Zu nur noch elf Veranstaltungen laden der Pflegestützpunkt, die Alzheimergesellschaft Baden-Baden, der Ambulante Hospizdienst, die AWO, die Caritas, das DRK, das Klinikum Mittelbaden die Evangelische Kirchengemeinde Baden-Baden und die Robert Schumann Schule ein, nachdem von den im vergangenen Jahr geplanten Angeboten nur sieben durchgeführt werden konnten. 2019 hatten immerhin 1.660 Menschen an 30 Veranstaltungen teilgenommen.

Gegen eine mögliche Alternative, zumindest einen Teil der Veranstaltungen digital anzubieten, haben sich die Veranstalter bewusst entschieden, weil gerade in der hier anvisierten Zielgruppe das persönliche Gespräch unverzichtbar erscheint, wie Tanja Fröhlich, und Christel Moritz erklärten. „Der persönliche Aus-



Reduziert und dennoch umfangreich: Elf Veranstaltungen haben Tanja Fröhlich vom Pflegestützpunkt (links), Christel Moritz von der AWO und Bürgermeister Roland Kaiser geplant.
Foto: Karl-Heinz Fischer

tausch ist durch nichts zu ersetzen“ sagt Fröhlich und meint damit sowohl pflegende Angehörige als auch das Fachpersonal. Für den ersten in diesem Jahr geplanten Vortrag stehen die Chancen angesichts der Infektionslage allerdings schlecht. Bereits am 11. Mai soll Stefan Marks über „Menschenwürde und Scham“ sprechen, ob dieser Termin so

stattfinden kann ist noch unklar. Doch für den Rest sind Kaiser, Fröhlich und Moritz angesichts der allmählich in die Gänge kommenden Impfkampagne zuversichtlich. Nach dem Vortrag über Menschenwürde und Scham geht es weiter mit einer fünf Abende umfassenden Schulung für Angehörige und Interessierte in der Caritas Tagesstätte in der

Sommerstraße in Steinbach. Am 23. Juni spricht Peter Ulrich im DRK-Zentrum in der Schweigrother Straße unter Titel „Solange ich lebe, fühle ich“ über Demenz als Gefahr für die Würde.

Am 15. Juli geht es im Scherer Kinder- und Familienzentrum weiter mit der Infoveranstaltung „Was tun, wenn das Geld für die Pflege nicht reicht?“

Auch Menschen, die in Berufen arbeiten, die nicht direkt mit der Pflege von demenzkranken Menschen befasst sind, kommen immer wieder in Kontakt mit desorientierten Menschen. Für diese ist eine Tagesschulung gedacht, die ihnen am 21. Juli im Rathaus den Umgang mit Menschen mit Demenz erleichtern soll.

Der „Selbstfürsorge“ der in der Betreuung von Menschen mit Demenz tätigen Personen soll ein „Wohlfühlabend“ am 22. Juli in der Caritas Tagesstätte in Steinbach dienen und ähnliche Ziele verfolgt auch ein „Couchgespräch“ am 24. August in der Begegnungsstätte des Theresienheims in der Geroldsauerstraße 7. Auf Einladung des Klinikums Mittelbaden, des Pflegestützpunkts und der Alzheimer Gesellschaft können sich hier pflegende Angehörige und andere Interessenten austauschen.

„Gewalt fängt nicht beim Schlagen an“. Diesem Thema widmet sich ein professionelles Deeskalationsmanagement der AWO am 16. September im Olga-Habeler-Haus in der Rheinstraße 164 – 170. Christel Moritz erläuterte dazu dass Gewalt in der Praxis von beiden Seiten ausgehen kann, sowohl von Pflegenden als auch von Gepflegten. „Letztlich geht es darum, mit Informationen und Verständnis Gewalt zu verhindern.“ „Abschied nehmen“ heißt eine Infoveranstaltung des PaTe Palliativteams am 11. Oktober im Theresienheim. Ein Kommunikationssseminar am 13. Oktober im Rathaus soll pflegende Angehörigen unterstützen und in der Hoffnung auf ein Ende der Corona-Einschränkungen steht am Schluss der Demenzkampagne 2021 am 23. Oktober im Löwensaal in Lichtental der Benefiz-Tanzabend „Tanzen gegen das Vergessen“. Die Teilnehmerzahlen sind jeweils beschränkt. Deshalb ist für alle Veranstaltungen ist eine verbindliche Anmeldung erforderlich. Programmhefte liegen im Bürgerbüro und in den Ortsverwaltungen aus.